

ProfiS II – Baustein 9: Gesundheitsmanagement (10.+11.5.2012)

Salutogenes Leitungshandeln

Leitthemen und -fragen für die Gruppenarbeit:

- a) Gesundheitsgerechtes Führungsverhalten:
Wie muss ich als Schulleiter/in mein Führungsverhalten gestalten, um die Gesundheit meiner Lehrerinnen und Lehrer nicht zu beeinträchtigen und nach Möglichkeit zu fördern?

- b) Gesundheitsmanagement:
Wie muss ich als Schulleiter/in meine Schule verwalten und gestalten, um gesundheitliche Beeinträchtigungen, z.B. Burnout, zu verhindern und die Gesundheit meiner Mitarbeiter/innen zu fördern?

Gruppenarbeit mit „Kopfstandmethode“ bei beiden Themen, das bedeutet:

1. Aufgabe: Was kann getan werden um das Gegenteil des Gewünschten zu erreichen?
2. Aufgabe: Was kann aus dem „Negativbild“ an positiven Optionen gewonnen werden?

Salutogenes

- verpflichtende Teiln. an unsinnigen Veranstaltg.
- Beteiligung des Kollegiums an allen Entscheidungen
 - liquid feedback + Ganztags online
- ausgedehntes Antragswesen (Knete, Schwämme, Zureichung, ...)
- Monatliche Inventur, Instandhaltung + Reinigung d. Räume durch die Lehrkräfte, Endabnahme SL,
- leistungsber. Bezahlung
- Vorlegen und Rechtfertigen der ZZK
- Parallelarb. in allen Jstg.
- allmorgentlich: Demut, Knicksen, Huldigung
- Humorlosigkeit!
- veraltetes Arb.-mat., neues wird gern gesehen, muss aber selbst gekauft werden.
- Zeitwillkür: Dienstbespr. in den Pausen, FOBI in den Ferien, Störungen am WE, ...
- gemeinsames Fasten, verpflichtend mind. viermal jährlich (Adipositasprävention)
- Verw. und leistungsber. Zuteilung durch die SL
- Mitarbeiter des Monats besonders küssen
- anlassbezogene Observation



Light-Leidmanagement

- Welche Veranstaltg. FOBI findest "DU" sinnvoll?
- Wie stellst DU Dir effektive Partizipation vor?
- Welche Bürokratiehürden möchtest Du abbauen?
- Wie stellst DU Dir gutes Gebäudemanagement vor?
- Wie stellst DU Dir eine gerechte Lösung vor?
- Wie erreichen alle Ki. durch individualisierten Unt. in inklusivem Lerngr. die Regelstandards?
- Wie stellst Du Dir Kollegialität vor?
- HÄ?
- Welches Material brauchst Du für Deinen Unt.? Wirklich?

Kommunikation

- Wertschätzung (authentisch sein)

- gerechtes Verhalten

- faires, nachvollzieh. Verhalten

- Empathie

- offene Kommunikationsstrukturen

Information

- behördl. Vorgaben filtern

Arbeitsorganisa

- klare Struktur der Information

- gute Konferenzkultur (Zeitmanagement)

- Partizipation ermöglichen

- gesundes Arbeitsverhalten

- feste Sprechzeiten "offene Tür"

- Präsenz im MA Zimmer

- gemeinsame Std.-planentw. (gemein. Kompromisse finden)

Veränderungsmanagement

SOL-EINFÜHREN

Typ A bekommt alle Aufgaben!

Wie binde ich das Kollegium ein?
Wie kann ich die Aufgaben verteilen?

Verpflichtende Fortbildungen in der Unterrichtszeit - mit Test!

Wie kann das Kollegium auf den Veränderungsprozess vorbereitet werden?

Kein Spielraum!

Wie kann SOL aus dem Kollegium entwickelt werden? Welche Ressourcen kann die Schule vergeben?

Rechtfertigungsgespräch!

Wie können Kollegen wertschätzend unterstützt werden?

Ausgang von Testergebnissen!

Wie kann die Qualität gesichert werden?

Leistungsbezahlung!

Welche Anreize gibt es für die Kollegen?

Externe Prüfung der Notengebung!

Wie kann die Eigenverantwortlichkeit gestärkt werden?

SOL im Vorfeld nicht auf Nachhaltigkeit prüfen!

Wie kann SOL im Vorfeld auf Nachhaltigkeit geprüft werden?

Vorabinformation +
gemeinsamer Workshop
auswähle die Schule während
der Unterrichtszeit.

Zielmatrix
Teams ordnen sich
den Tätigkeiten zu

Perspektive auf
GK vorstellen

Standort erdelt
Räume
Anstehen Exkursion

Die Teams
mit eigenständig

Losan Laden

Zeit schenken

Feedback +
Reflexion im Team
evtl. Seminar

Eigenes Budget
Wohlbefinden
(Entlastung der Team)

Aufnahme in
Leitbild

PINNWAND nichts ankleben

"Gesund ist derjenige, der nicht körperlich krank ist und zur Arbeit kommt."

1. Wir sind froh über jeden/jede der/die zur Schule kommt und seine/ihre Arbeit erledigt.

Dabei ist das Kriterium Arbeitsfähigkeit und nicht Gesundheit.

2. Begriffliche Erweiterung um:

- körperliche Integrität, psychische Stabilität, unterstützendes und sicherndes berufliches und soziales Umfeld

3. Def.

"Gesund sind diejenigen, die nicht an einer körperlichen und/oder psychischen oder seelischen Erkrankung leiden und sich in ihrem Umfeld wohlfühlen."

Art. Nr. 1145

Maßnahmen gegen Stress Typ A

Wert-schätz
Lob
Entlastung (Fürsorge)

Verstärkende Maßnahmen

- kurzfristige Arbeitsaufträge
- häufiger Vertretungsunterricht
- mehrere Aufträge für die Schulentw. d. g.

- Wiederholte Kritik an den Arbeitsergebnissen ("Sisyphos-Arbeiten")

• Allein lassen mit Problemen

- viele Fortbildungen inklusive Präsentationen im Kollegium
- angekündigte U.-Hospis (mit detaillierter Planung und Reflexion)

Umkehrfragen

Wen kannst du dir zur Unterstützung deiner Arbeit vorstellen?

Wie/wann/wo können wir einen Ausgleich für deine Mehrarbeit schaffen?

Ich finde es sehr gelungen. Wollen wir es so lassen?

Wie geht es dir? Brauchst du noch Unterstützung?

An welchem Tag möchtest du als Ausgleich frei haben?
Siehst du es auch so, dass ich in diesem Schuljahr nicht bei dir hospitieren muss?

Zus.hg. zwischen päd. u. gesundheitsbezogener Qualität

- ▷ Lärmschutz
- ▷ Räumlichkeiten: z.B. Ruhe- und Aufenthalts- u. Besprechungsräume
- ▷ Bestuhlung
- ▷ Hygiene / Reinigung / WC
- ▷ Bewegungs- u. Ernährungsangebote
- ▷ Fürsorgepflicht
- ▷ Standards (Einf. + Einhaltung)
- ▷ psych. + phys. Unterstütz.

Stellenwert der Gesundheitsförderung

- wird inmerschulisch nicht thematisiert
- fehlende Sensibilisierung
- "Helfersyndrom"
- Überalterung / Überforderung der "Jungen"
- Rahmenbedingungen (z.B. Verheerung, Arbeitsverdichtung! ...)
- Einzelkämpfer
- fehlende Akzeptanz für Krankheit

ja

- bewusst machen
- prof. Begleitung
- Zeit u. Ressourcen
- Umgang miteinander
- "Gesundheitsbeauftragter"

Zitat
 "Wer gute gesunde Schulen
 fordert, muss zunächst die
 Lehrer*innen-Gesundheit fördern."

1. Gesunder Körper - Gesunder Geist

- nur wenn es den Lehrkräften gut geht, können sie für das Wohl der Schüler sorgen
- > um Qualität von Schule zu erhalten

2.

- BEM - Verfahren
- Computerarbeitsplatz
- GESA - Verfahren (LIS)
- Flurortspflicht der Schulleitung
- Weiterbildungscontingent
- GTS: Mittagessen, Ruheraum,
- Beihilfe
- Schwangerschafts-
begleitung
- "Gut-Drauf-
Programm"

3.

- PEG
- Auskündende Bezahlung für pädg. Mitarbeiter an GTS
- durchgeführte Analyse für die jeweilige Schule
- ↓
- angedrossene Maßnahmen

3. Konzeptionelle Ausrichtung

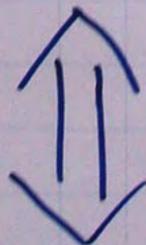
Leitfrage 1: Ja

interne Faktoren der Schulqualität:

- Schulklima
- Organisation → Stundenplanung →
→ Qualifizierung von LVL
→ des Unterrichts
- Gebäude → Rhythmisierung
→ Gebäude (Reinigung)
→ Material

externe Faktoren der Schulqualität:

- Schüler/Elternklientel
- Ausbildungsbetriebe (BS)
- Behörde
- Kindeswohl → AfSD → GA
- Klassengröße



gesteigerte Arbeitsbelastung → Überforderung
→ Demotivation

Leitfrage 2:

Im Sinne der Prävention und Gesundheitsförderung die internen Faktoren von Schulqualität positiv gestalten und möglichst viel Einfluss nehmen auf die positive Gestaltung der externen Faktoren von Schulqualität.

Leitfrage 3:

Welches Konzept?

Veränderungsmanagement

SOL-EINFÜHREN

Typ A bekommt alle Aufgaben!

Wie binde ich das Kollegium ein?
Wie kann ich die Aufgaben verteilen?

Verpflichtende Fortbildungen in der unterrichtsfreien Zeit - mit Test!

Wie kann das Kollegium auf den Veränderungsprozeß vorbereitet werden?

Kein Spielraum!

Wie kann SOL aus dem Kollegium entwickelt werden? Welche Ressourcen kann die Schule vergeben?

Rechtfertigungsgespräch!

Wie können Kollegen wertschätzend unterstützt werden?

Aushang von Testergebnissen!

Wie kann die Qualität gesichert werden?

Leistungsbezahlung!

Welche Anreize gibt es für die Kollegen?

Externe Prüfung der Notengebung!

Wie kann die Eigenverantwortlichkeit gestärkt werden?

SOL im Vorfeld nicht auf Nachhaltigkeit prüfen!

Wie kann SOL im Vorfeld auf Nachhaltigkeit geprüft werden?

Vordrinformativ + gemeinsamer Workshop außerhalb der Schule während der Unterrichtszeit.

Zielmatrix
Teams ordnen sich den Verantwortlichen

Perspektive auf GK vorstellen

Stundenplan
Räume
Anstattung Exkursionen

Die Teams
mit eigenständigen

Loben Lachen
Zeit schenken

Feedback +
Reflexion im Team
eventuell Seminare

Eigenes Budget
Wohlbefinden
(Entlastung des Team)

Aufnahme im Leitbild

Burnout

ständig neue Aufgaben, Anweisungen
 sehr kurzfristige Terminsetzungen
 häufige Mitarbeitergespräche
 häufige Unterrichtsbesuche
 ständig nur Defizite aufzeigen
 mit Aufgaben alleine lassen
 ohne Begründungen / Sinnhaftigkeit
 Isolieren
 Drohen mit neg. Konsequenzen
 Notwendige psycholog. Hilfe betonen
 Zeitlimits stellen
 andere als besser darstellen
 bewusst schwierige Klassen

- Welche Aufgaben haben Sie? Können Sie diese noch übernehmen?
- Wieviel Zeit benötigen Sie? Bis wann können Sie das erledigen?
- Machen Sie einen Vorschlag für ein Mitarbeitergespräch. (Inhalte vorschlagen)
- Wann passt Ihnen ein Unterrichtsbesuch? Was soll ich beobachten?
- Welche Stärken sehen Sie? Wo haben Sie Entwicklungsmöglichkeiten?
- Mit wem könnten Sie zusammen arbeiten? Welche Unterstützung benötigen Sie?
- Welche Erwartungen brauchen Sie? Welche Fragen haben Sie noch?
- Mit wem würden Sie gerne zus. arbeiten?
- In welcher Form wünschen Sie eine Rückmeldung?
- Welche Unterstützung brauchen Sie bei Ihrem Stresszustand?
- Wie lange brauchen Sie dafür?
- Welche Unterstützung können Sie von Herrn X erhalten? Bei welchem Koll?
- In welcher Klasse stellen Sie sich Ihren Einsatz?

- Hospitation durch die Schulleitung
- Kollegiale Hospitation anbieten
- Mitarbeit der Schulsozialarbeiter/in
- gemeinsame Entwicklung eines Zeitplans
- Vorschlag für Termin + Inhalt eines Mitarbeitergespräch
- Vorschlag eines Termins und Beobachtungsaufgaben für eine Hospitation
- Gespräch über seine Hobbies
- Anweisung/Angebot im Team zu arbeiten
- Gesprächsbereitschaft
- Bereitstellung und Vermittlung von Kontakten

Positive Perspektiven z.B. Einsatz im nächsten Schuljahr aufzeigen wenn möglich

Zeitlich begrenzte Entlastung anbieten

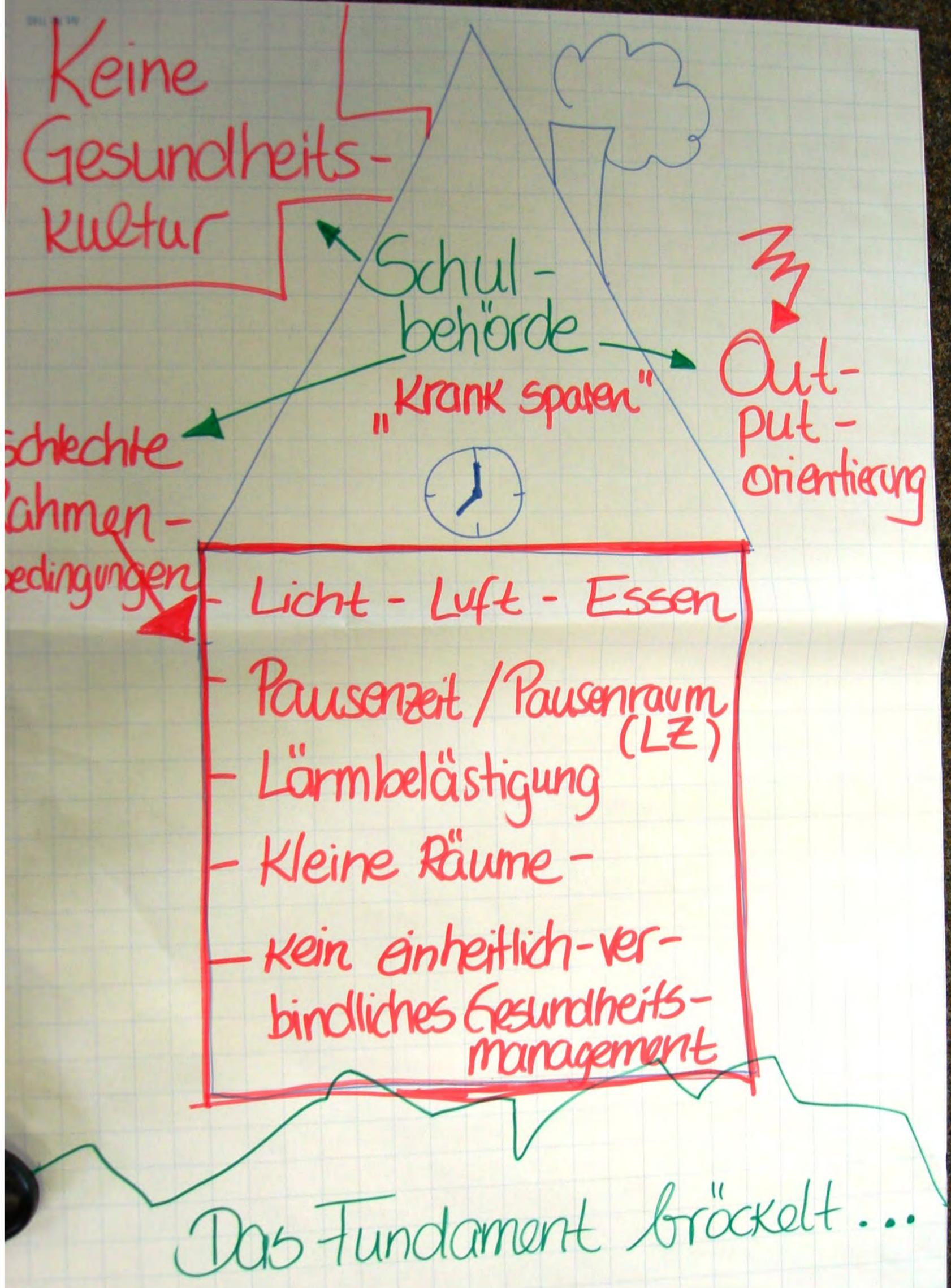
① gesunde LehrerInnen → gesunde Schule?
grunds. Zustimmung, jedoch Erweiterung
auf alle schulischen Mitarbeiter

② Maßnahmen an Bremer Schu-
ler.

- Fortbildungen - PEG
- Supervision / koll. Beratung
- Personalrat
- ges. Vorgaben (z.B. Rauchverb., ...)
- schulinterne Maßnahmen (Sport, Theater, ...)

③ Konkrete erforderliche Maßnahmen

- klare, äußere Strukturen
- gute, saubere, räuml. Ausstattung
- mehr Lehrerbatsplätze, Rückzugsmögl.
- Sport-, Theater-, Yoga-angebote



Wer gesunde Schulen fördert,
muss [zunächst (?)] die Lehrer-
gesundheit fördern.

① Richtig, aber nicht zwingend
prioritär. Gesundheitsförderung
ist vielschichtig. Ohne gesunde
Lehrer gibt es keine gute Schule.

② - BEM / Mitarbeitergespräche
- verschärfte Regelung für Mutterschutz
- Ruhetäume an Schulen
- Hinweise zum Infektionsschutz
- Arbeitszeitmodelle

③ • Bewusstsein schaffen:
Was ist Gesundheit?
• Supervisionsangebot

Konzeptionelle Ausrichtung^{3.}

zu 1: pädagogische Qualität ↔ gesundheitsbezogene Qualität

2.: Unterrichtsvorbereitung

humorvoller Umgang mit SuS, Störungen, Anforderungen
/ gelassener

braucht Kollegen, die sich gesund und gut fühlen

Struktur entstresst, nicht zu viele Projekte,...

Förderung von Teamarbeit - bringt mehr Zeit, Sicherheit,

positives Handeln, Beurteilen... unterstützen

miteinander - statt übereinander reden

...

* regelmäßiger Konferenztermin

Freitags 15⁰⁰ - 17⁰⁰

Δ regelmäßige Hospitation

○ Auswertung von Feedbackbögen vorlegen lassen

+ Unterrichtseinsatz ohne Rücksprache

x Vertretungsregelungen voll ausschöpfen, auch Ansichten

~~...~~

* Nach welchen Kriterien sollen K.-termine festgelegt werden?

Δ Welche Maßnahmen zur ^{+Sicherung} Qualitätsverbesserung stellt ihr euch vor?

+ Nach welchen Kriterien erfolgt euer Unterrichtseinsatz?

x Wie realisieren wir unsere Vertretungs- und Ansichtspflichten

Maßnahmen u.
Verhaltensweisen:

- unklare Kommunikation
- chaotische Terminplanung
- unfreundlicher Umgangston
- Unzuverlässigkeit
- negative Haltung

Fragen:

- Wie kommunizieren wir besser?
- Wie planen wir gezielt?
- Wie zeigen wir Wertschätzung?
- Was sind unsere Prioritäten?
- Wie stellen wir Zuversicht her?